

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 49

Artikel: Winter 1919
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-453037>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die unorthographische, schweiz. Geographie in kleinen Dialogen

Von Annie Mincieux

I.

Aerztliche Consultation

Arzt: Ja — ja — den „Frauen fehlt“ doch immer etwas . . .

Patientin: Ach, lieber Doktor, in einem „langen Tal“ musste ich „meilen“ weit „laufen“, musste mit „thun“, trotzdem ich gleich sagte: „Dies End is“t mir viel zu weit! Mein krankes „Bein wil“ ich mir schonen . . . „Weh, weh“ war mir zu Mut und ich dachte, krank darnie- „derliegen“ müssen, wäre schrecklich. Mir „schwanden“ fast die Sinne! Heut ist mir so komisch vor den Augen, „blau seh“ ich alles.

Arzt: Zunächst müssen Sie „mehr liegen“

und dann nehmen Sie ein „Lax“ativ-mittel.

Patientin: Und woher kommt es — ich muss immerfort „niesen“ — „Aeschi“ „Aeschi“ . . .

Arzt: Nur nervös. „Turnen“ wäre Ihnen später gut. Vor Allem kräftige Ernährung — essen Sie „Ei ger“ne? Oder Wild?

Patientin: Nein, mir ist „Wild ek“elhaft. Arzt: Und Fische?

Patientin: Ich liebe „Egli sau“ mässig. Aber mein Liebs „tes sin“d Früchte,

Arzt: Und vermeiden Sie „Zug“ luft- namentlich, wenn Sie „schwitz“en. Und wenn die Ader blutet, hilft einzi- „g Watt“e.

Patientin: Heut fühle ich mich wirklich „sehr matt“. Wo soll ich hin?

Arzt: „Da wo's“ am besten ist, was

Verpflegung anbelangt. Und nun bitte ich um mein Honorar in „bar“.

Patientin: Aber, Doktor, ich habe noch Niemanden darum be „trogen“, ich gebe Ihnen sogar Gold!

Arzt: Auf so vornehme „Art? Gold au“ch noch? Vielen Dank. . . Adieu!

Begreiflich

„Du, worum raut au de Jungbursche- President bei Zigarette meh?“

„Es ist ehm verleidet. d' Schnuderna“ hät ehm's alliöli usglösch!“

Winter 1919

„Was ist das, Papa, eine Kälte-Maschine?“

„Guse Ose, dumme Bueb!“

Nach Schluss der

Theater:

Reichhaltig kaltes

Buffet!

Exquisite Weine. =

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Grand Cinema
LICHTBÜHNE
Telephon Badenerstr. 18 Seln. 5948

Tägl. 2½-11 Uhr. Samstag u. Sonntag 2-11 Uhr.
5 Akte Erstaufführung 5 Akte

Grosses Detektiv-Abenteuer

Die Spione

In der Hauptrolle: Meister-Detektiv

MAX LANDA

der bekannte JOE DEEBS, Darsteller und Liebling des Publikums.

Auszug: Ein politischer Agent. Gestohlene Dokumente. Ein geheimnisvolles Schreiben. Der nächtliche Einbruch. Im Variété. Ein verhängnisvoller Überfall. Detektiv Landa an der Arbeit. Die verschleierte Dame. In der Krankenstation für Polizeigefangene. Ein nächtlicher Kampf auf Leben und Tod. Detektiv Landas Sieg.

4 Akte Lustspiel 4 Akte

Sr. Hoheit Brautfahrt

verfasst und inszeniert von FRANZ HOFER.
Eigene Hauskapelle.

Restaurant zum „Neuenburgerhof“

Schoffelgasse 10 — Zürich 1
Altbekanntes, heimeliges Verkehrslokal. Spezialität in Neuen-
burger, Veitlini, nebst prima Land- und Flaschenweinen.
Es empfiehlt sich

Frau Hug

Grand-Café Astoria

Peterstr.-Bahnhofstr. :: ZÜRICH 1 :: A. Töndury & Co.

Grösstes Cafèhaus und der Schweiz erstklass. Familien-Café Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends Künstler-Konzerte!

Café-Restaurant Mühlegasse

ZÜRICH 1 1952
Ecke Zähringerplatz — Ecke Mühlegasse
la reale Land- u. Flaschenweine. ff. Uetliberg-Bier
Kleines Vereinslokal

Höflich empfiehlt sich Frau Wwe. Baumgartner.

Tonhalle Zürich.

Täglich abends 8 Uhr:

KONZERT

Corso-Theater, Zürich

Gastspiel von Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble. Täglich abends 8 Uhr, Sonntags auch nachm. 3 Uhr: „Drei alte Schachteln“, Operette in einem Vorspiel und 3 Akten von Walter Kollo.

Palais MASCOTTE-Corso

Direktion: Oscar Orth.

Vom 1. bis 15. Dezember 1919, täglich abends 8 Uhr „Ein heißer Tag“, Hochkomischer Schwank in zwei Bildern, und das übrige hochinteressante Programm.

Bonbonnière Zürich.

(Schneider-Duncker.)

Täglich abends 8 Uhr: „Schauffeur-Bonbonnière“, Revue in 3 Bildern. Text und Musik von Ernst Steffan, und das übrige sensationelle Programm.

Theater Maximum, Zürich

Direktion: S. Dammhofer.

Vom 1. bis 15. Dezember, abends 8 Uhr „Schaggi Buume als „Freimauren“, urkommische Posse, und das übrige sensationelle Programm. Sonntags zwei Vorstellungen, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Café-Cabaret Luxemburg

Limmatquai 22

ZÜRICH 1

TÄGLICH von 4-6½ Uhr: Künstler-Konzerte

„8-11 Cabaret-Vorstellung.

Sonntags 4 Uhr: Matinée, bei reduzierten Preisen.

Schaffhauser Weinstube

Zähringerstr. 16
zürich 1

empfiehlt Ihre nur la. Weine. Frau B. Frey, früher Büffet St. Margarethen.

Stadtbekannt

ist

Kindli

Keller &

Küche

Rennweg

Strehlg.

Bitte lesen!

Schellenberg's weltberühmtes

20 Jahre jünger, auch genannt

Exlepäng, gibt jedem grauen

Haar die frühere Farbe wieder.

Garantiert unschädliches, sicher

wirkendes Mittel. Seit 20 Jahren

im Gebrauch. Ärztlisch

empfohlen. Exlepäng Nr. 2

gegen hässl. rote Haare und

Augenbrauen. Diskret. Jede

Flasche Fr. 6.60 franko. Schrei-

ben Sie bitte sofort an: Ge-

neral-Vertrieb Max Hooge,

Basel. 1997

General-Vertrieb Max Hooge,

Basel. 1997